

Nach Meinung der Mutter, die gerade nach der Heirat mit einem Deutschen die Prostitution aufgegeben hatte, beging sie Selbstmord, weil sie sich mit den Beschränkungen ihrer Freiheit durch ihren neuen "Ehemann" nicht abfinden konnte. Er forderte und erwartete von ihr, eine "gute" Hausfrau zu sein. Der Rechtsanwalt und einige andere

Freunde erklärten ihren Selbstmord als Folge von wirtschaftlichen Beschränkungen. Als pflichtbewusste Tochter mußte sie für die Schulbildung ihrer Schwester und zur Unterstützung ihrer Mutter Geld nach Hause schicken. Seit sie die "Eva"-Welt verlassen hatte, war ihr Einkommen nicht mehr groß genug, um ihre finanziellen Verpflichtungen weiterhin zu erfüllen.

In einem Haus isoliert zu sein und von einem Mann abhängig, der nie in der Lage sein würde, ihren finanziellen, noch ihren emotionalen Bedürfnissen gerecht zu werden, hinderte sie, "Eva" und "Maria" in ihr zu versöhnen und trieb sie letztendlich zum Selbstmord.

(aus: SEAC, No. 96, Jan. 1985, S. 14-16; übersetzt von: Dorothea Savage)

Women's Information Centre

Das Women's Information Centre (Frauen-Informationszentrum, WIC) in Bangkok wird von einem Kollektiv von Thai-Aktivistinnen betrieben, denen die Aufgabe übertragen worden ist, für die Rechte der Frauen zu arbeiten. Das WIC begann seine Arbeit 1984 mit einem Beratungsdienst für Thai-Frauen, die ins Ausland, in ein erhofftes "besseres Leben" gehen wollten. Obwohl die Mitglieder des WIC aus eigener Erfahrung wissen, daß viele dieser auswandernden Frauen ihrer Freiheit entblößt, in Ausbeutungsverhältnisse gelockt, rassistischen und sexistischen Vorurteilen ausgesetzt werden und im Sex-Dienstleistungsgewerbe enden, wird das Prinzip aufrechterhalten, daß diese Frauen das Recht haben, über sich selbst zu entscheiden.

Das WIC hat in diesem Jahr (1985) sein Programm ausgeweitet und trägt damit einerseits der niedrigen Alphabetenrate und andererseits der Erkenntnis Rechnung, daß strukturelle Änderungen in Richtung einer Eliminierung der Verarmung und Ausbeutung von Frauen selbst in Angriff genommen werden müssen. Der neue Vorstoß konzentriert sich auf die Einrichtung von Bildungseinheiten für Frauen in verschiedenen Bereichen, z.B. in Landwirtschaft, Industrie, Prostitution und aus armen, überbevölkerten Stadtvierteln. Geeignete Lehrmittel werden in enger Zusammenarbeit mit diesen Frauen hergestellt. Desweiteren unterstützt das WIC frauenbezogene Studien und Forschungen.

Arbeitsgrundsätze

- Das WIC glaubt, daß Männer und Frauen gleichermaßen wichtige Rollen bei der Veränderung der sozialen Position der Frauen haben.
- DAS WIC arbeitet mit Frauen aus den sozial benachteiligten Gruppen auf der Basis gleichgewichtiger Teilhabe und beiderseitigen Lernens.
- DAS WIC ist bereit, seine Entwicklungstätigkeit, speziell die für Frauen, mit Regierunqsstellen und sozialen Aktionsgruppen zu koordinieren.



พิทักษ์สิทธิมนุษยชนขั้นพื้นฐาน
รวมต่อต้านการค้าหญิง

Aktivitäten

- Zusammentreffen mit Frauen aus verschiedenen Berufsgruppen, insbesondere mit Frauen aus dem Dienstleistungssektor;
- Beratung für Frauen, die ins Ausland gehen wollen;
- entwicklungsbezogene Bildung und Medienproduktion für Frauen auf dem Land und aus der Stadt;
- Unterstützung für frauenbezogene Studien und Forschungen.

Widerstände

Nach der Erfahrung eines Jahres hat das WIC erkannt, daß es den Frauenorganisationen in Thailand an gemeinsamen Grundlagen mangelt. Es gibt mehr als hundert Frauenorganisationen und -gruppen in Thailand, doch die meisten der Frauen-Projekte/Aktivitäten sind auf einen Wohlfahrts- und Sickerereffekt ("trickle down")-Ansatz arg beschränkt.

Das WIC wird entsprechend mit vielen Schwierigkeiten bei der Einführung und Anwendung feministischer Theorie in die Arbeit konfrontiert. Z.B. lehnt das WIC in der Arbeit mit Prostituierten die Theorie ab, diese seien "gefallene Frauen", und die Lösung für Probleme der Prostitution sei die Registrierung der Prostituierten. Das WIC forderte so unbeabsichtigt einige traditionelle Frauenorganisationen heraus. Es gibt demgegenüber

aber auch etablierte Frauenorganisationen, die, nachdem sie Arbeitserfahrungen mit dem WIC gemacht haben, ihre Einstellung gegenüber Frauen in der Prostitution änderten.

Neben dieser Reaktion von Frauenorganisationen fühlen sich aber auch Menschenrechts- und Entwicklungsgruppen irgendwie unangenehm berührt, wenn Frauenprobleme in die Diskussion eingeführt werden. Es

ist sehr schwierig, "traditionellen" Aktivisten klarzumachen, daß Frauenprobleme andere sind als die der Männer; was gut für die Gesellschaft ist, macht oft die Situation der Frauen noch verwundbarer. Es gibt noch keine Patentlösung für dieses spezielle Problem. Das WIC hofft jedoch, daß sich auf lange Sicht ein besseres Verständnis unter den Gruppen entwickeln wird.

Der andere Faktor, der die Aktivitäten des WIC hemmt, ist die Mittelbeschaffung. Zur Zeit hängt das WIC vollständig von externen Geldern ab. Das WIC ist sich dieser abhängigen Beziehung jedoch bewußt und hofft, daß es ihm in nächster Zukunft gelingen wird, finanzielle Unterstützung im Land selbst zu bekommen. Doch ungeachtet der finanziellen Zwänge haben die Mitglieder des WIC entschieden, mit dem Programm fortzufahren.

Siriporn Skrobaneck

Übersetzung: Klaus Marquardt

